

Wie werden Menschen zu Idolen?

Die meisten Menschen orientieren sich an Vorbildern. Für viele Jugendliche sind Vorbilder häufig bekannte Persönlichkeiten aus Film, Fernsehen, Musik, Sport, Mode oder Kunst.

Wie werden diese Menschen zu Idolen? Was bewundern wir an ihnen?

Ist es ihr Reichtum, ihr Erfolg, ihre Beliebtheit, ihr Aussehen oder etwa ihr soziales Engagement?

Das folgende Beispiel zeigt einen Menschen, der zu einem Idol, zu einem Star wurde.

Dirk Nowitzki ist ein deutscher Basketballspieler in der US-Profiliga NBA. Er spielt seit 1998 bei den Dallas Mavericks und gilt als einer der besten Basketballspieler der Welt. In der NBA-Saison 2006/2007 bekam Nowitzki als erster Europäer den NBA Most Valuable Player Award (MVP) für den wertvollsten Spieler der Saison.

Leben und Karriere

Über den Handballsport und Tennis kam Nowitzki erst mit 13 Jahren zum Basketball. Auch während seiner Zeit als Wehrpflichtiger der Bundeswehr vom 1. September 1997 bis 30. Juni 1998 spielte Nowitzki Basketball. Er war in der Saison 1997/1998 erfolgreichster Korbschütze und Rebounder des damaligen Zweitligisten DJK Würzburg und verhalf der Mannschaft entscheidend zum Aufstieg in der Basketball-Bundesliga. Die Scouts der NBA wurden auf den 19-Jährigen aufmerksam, als er eine Junioren-Weltauswahl gegen die besten US-Junioren mit einer überragenden Leistung zum Sieg führte (33 Punkte und 14 Rebounds). Im Jahr 1998 wechselte er als erster deutscher Basketballer überhaupt direkt von Europa in die NBA.

Bei den Dallas Mavericks wurde Nowitzki als „German Wunderkind“ eingeführt. Mit diesem großen Erwartungsdruck tat sich Nowitzki in seinem ersten NBA-Jahr schwer. Klar war von Anfang an nur, dass er ein außergewöhnlich talentierter Basketballspieler ist. Schon in seiner zweiten Saison verbesserte sich der junge Deutsche in allen statistischen Kategorien deutlich und konnte sich als Führungsspieler seines Teams durchsetzen. Seit der Spielzeit 2000/2001 ist Nowitzki der erfolgreichste Korbjäger der Mavericks. In den Folgejahren wurde er zum überragenden Spieler der Mavericks und ist der erste Europäer in der Geschichte der NBA, der ins All-NBA-First-Team gewählt wurde. Am 17. Februar 2007 wurde Nowitzki als erster Europäer in die Anfangsaufstellung des All-Star-Teams berufen.

Die italienische „Gazzetto dello Sport“ wählte ihn 2002 bis 2006 zum besten europäischen Basketballspieler.

Groß genug für kleine Gesten

Dirk Nowitzki erzählt: „Nach einem Fernsehinterview hat mich Boris Becker gefragt, wie ich das schaffe, das Privatleben aus den Schlagzeilen herauszuhalten.“

Diese Frage ist berechtigt. Wie macht der weltbekannte Basketballprofi das nur, dass man wenig mehr über ihn erfährt als seine Punktstatistik, die auch heute noch zu den besten der NBA gehört? „Keine Ahnung“, sagt er, ich habe am Anfang meiner Karriere mal gesagt, ich suche mir aus, auf welche Fragen ich antworte. Seitdem hat er seine Ruhe. Selbst die Bild-Zeitung hat es offenbar aufgegeben. Zweimal hat die versucht, ihn mit Frauengeschichten in Verbindung zu bringen, es dann aber sein lassen.

Die bunten Blätter, die großen Gala-Auftritte sind nicht seine Welt, das sind die Turnhallen und die Kinder, die davor auf ihn warten, für ein Autogramm, für ein Foto.

Also macht er nun das, was er am liebsten mag und spielt wieder für die Auswahl des Deutschen Basketballbundes. Was der Bundestrainer im Übrigen nicht selbstverständlich findet: „Wenn man überlegt, welche Belastung der Junge hatte. Beispielsweise hat Dirk Nowitzki innerhalb von 299 Tagen 126 Spiele gemacht, im Schnitt jeden dritten Tag eines. Er hat erst die deutsche Mannschaft bei der Europameisterschaft in Belgrad auf den zweiten Platz geführt und gleich anschließend sein NBA-Team in Amerika auch. Er ist quer durch Europa geflogen für die Vorbereitungsspiele und dann wieder quer durch Amerika für die Punktspiele, oft nachts noch zur nächsten Auswärtspartie. Fußballer jammern oft über die Belastung, wenn sie mal in seinem Samstag-Mittwoch-Samstag-Rhythmus auflaufen müssen.“

Aber Jammern gibts nicht bei Dirk Nowitzki; wenn es das je gab, dann hat es ihm spätestens Holger Geschwindtner, Kapitän der ersten deutschen Olympia-Auswahl von 1972, abgewöhnt. Geschwindtner hat Nowitzki einmal gesagt: „Du darfst nicht denken: Oh je, ich muss heute wieder trainieren und spielen. Das ist dein Beruf, aus, fertig.“ Wenn Nowitzki nun nach dem Training sein durchgeschwitztes Hemd auswringt und ein Pfütze auf dem Boden der Turnhalle hinterlässt, sagt er Sätze wie: „Erschöpfung gibt's beim Holger ja nicht.“

„Man erwartet von ihm immer, dass er eine Mannschaft führt, indem er viel redet“, sagt Dirk Bauermann, ein ehemals erfolgreicher Basketballspieler, „aber das ist albern.“ Nowitzki führt eine Mannschaft, indem er ein gutes Vorbild abgibt, so altmodisch sich das auch anhört. Er zwängt sich im Flugzeug in die Economy Class und legt sich im Hotel ins Doppelzimmer. Vor ein paar Jahren hat er der Sporthilfe die Unterstützung zurückgezahlt, die er als Jugendlicher bekam. Es war eine kleine Geste, keine große Summe, 4856,92 Euro, um genau zu sein. Aber es sagt Einiges über seinen Charakter aus. „Wenn einer der besten Spieler der Welt keine besondere Behandlung will“, sagt Bauermann, „kann auch kein anderer eine beanspruchen.“

Dirk Nowitzki hätte es gar nicht nötig, für den Deutschen Basketballbund zu spielen. In der NBA verdient er 14 Millionen Dollar im Jahr. Cuban, der Besitzer der Mavericks, sagt: „Vom geschäftlichen Standpunkt aus dürfte ich ihn gar nicht für Deutschland spielen lassen. Das Verletzungsrisiko ist viel zu groß. Aber Dirk will einfach unbedingt für sein Land spielen.“

Das Verletzungsrisiko muss der DBB jeden Sommer durch eine Versicherung abdecken lassen; rund 200 000 Dollar kostet das für vier Wochen.

Dirk Nowitzki redet zwar nicht darüber, aber einen Großteil dieser Summe bezahlt er selber. Das muss man sich mal vorstellen: Ein Weltstar, der quasi dafür bezahlt, mitspielen zu dürfen im Nationalteam.

Zwischendurch ist Nowitzki auch in Deutschland und wohnt dann wieder zu Hause, in Würzburg, im Haus seiner Eltern. Und sicher hat die Frau aus Erlangen recht, wenn sie ihm hinterherruft: „Sie machen einen guten Job.“ Gemeint hat sie damit das Verhalten von Dirk Nowitzki, der sich nie zu schade dafür ist, mit Kindern Basketball zu spielen, Autogramme zu geben und mit ihnen Spaß zu haben.

Die Frau war eine Autostunde weit gefahren, weil sie gehört hat, dass Dirk Nowitzki in einer Turnhalle ein Training abhielt und ihre beiden basketballverrückten Kinder unbedingt Dirk Nowitzki sehen wollten. Die Frau war skeptisch, fuhr aber doch los.

Dass ein Weltstar dann sofort mit ihren Kindern Basketball spielte und nie den großen Star herausgekehrt hat, fand sie unwahrscheinlich stark.

Aber vielleicht ist Dirk Nowitzki gerade deshalb ein Großer – nicht nur körperlich.

Quelle: Wikipedia und Süddeutsche Zeitung (22.07.2009)



1. Lies dir den Text durch.
2. Was macht Dirk Nowitzki nach deiner Meinung zu einem Leitbild/Idol?
3. Finde eine Definition für „Idol“.
4. Arbeitet in Gruppen. Stellt euch vor, einer in eurer Gruppe wäre Dirk Nowitzki, die anderen Gruppenmitglieder spielen Reporter. Welche Fragen würden die Reporter dem Sportler stellen? Was würde er wohl antworten?

Verdienen die Idole unsere Bewunderung?

Bestimmte Menschen werden über Nacht zu Stars, zu Idolen vieler Jugendlicher. Was steckt dahinter? Verdienen die Idole eigentlich unsere Bewunderung? Nimm ein bekanntes Idol, einen bekannten Star, eine Gruppe usw. als Beispiel her, klebe ein Foto, einen Zeitungsbericht o. Ä. ein und beschreibe kurz, warum er/sie deiner Meinung nach unsere Bewunderung verdient.

Suche dir nun ein bekanntes Idol, einen bekannten Star, eine Gruppe usw. Klebe ein Foto, einen Zeitungsbericht o. Ä. ein und beschreibe kurz, warum er/sie deiner Meinung nach unsere Bewunderung nicht verdient.



Bearbeite das Arbeitsblatt.

Wie können mir Leitbilder/Vorbilder/Idole nützen?

Albertville-Realschule – Der Amoklauf von Winnenden

Am 11. März 2009 tötet ein jugendlicher Amokläufer 15 Menschen (neun Schüler, drei Lehrerinnen und drei unbeteiligte Erwachsene) und verletzt mehrere Menschen schwer, ehe er sich selbst das Leben nimmt.

Er kam mit dem Bus zum Tatort, er kannte viele seiner Opfer und hinterlässt Trauer und Fassungslosigkeit aufgrund dieser Bluttat.

Am Tag nach der Katastrophe erscheint in einer Zeitung folgender Artikel (Auszüge):

„Lehrer haben heldenhaft reagiert“

Die Lehrerinnen und Lehrer der Albertville-Realschule haben sich nach Einschätzung des Stuttgarter Regierungspräsidenten Johannes Schmalzl angesichts des Amoklaufes vorbildlich verhalten.

Der Stuttgarter Regierungspräsident sagte am Sonntag in Winnenden: „Die Lehrerinnen und Lehrer haben in doppelter Hinsicht heldenhaft reagiert. Sie haben – obwohl manche schon verletzt waren – die Schüler rechtzeitig in Sicherheit gebracht und haben bei den Schülern für Ruhe gesorgt.“

Drei von ihnen haben beim Amoklauf von Tim K. ihr Leben verloren. So starb eine Mathematik- und Physiklehrerin, die einen Polizisten im Mai kirchlich heiraten wollte. Besonders tragisch: Ihr Ehemann war selbst nach dem Amoklauf im Einsatz und hatte über Funk vom Tod seiner Frau in der Realschule erfahren müssen.

Auch eine Referendarin kam im Kugelhagel um – sie wäre an diesem Dienstag 25 Jahr alt geworden. Die Frau engagierte sich in ihrer Freizeit bei dem Verein Lebenshilfe für geistig behinderte Menschen.

Eine weitere Referendarin starb, als sie sich vor einen Schüler stellte, um ihn zu schützen. Sie war in der Freizeit als Lebensretterin bei der KLRG aktiv.

Herausragend sei auch die Leistung der übrigen Pädagogen nach dem Tattag, als sie trotz der eigenen tiefen seelischen Betroffenheit weiter die Schüler betreuten.



Betrachte die Beispiele und überlege: Was kann ich von den dargestellten Personen lernen? In welcher Weise können mich diese Leitbilder in positiver Weise beeinflussen?

Wie können mir Leitbilder/Vorbilder/Idole schaden?

Paris Hilton – ein internationaler Star!?

Paris Hilton ist eine amerikanische Hotelerbin, die unter anderem als Designerin, Fotomodell, Schauspielerin, Sängerin und Unternehmerin arbeitet.

Bekannt wurde Paris Hilton als eine zukünftige Erbin des Hilton-Vermögens, welches insgesamt 26 Milliarden US-Dollar betragen soll. Sie ist die Urenkelin des Hotelgründers Conrad Hilton. Ihr Vermögen wurde 2008 auf 400 Millionen US-Dollar geschätzt. Aufgrund ihres schillernden Lebensstils und ihrer provozierenden Auftritte zieht Paris Hilton bewusst das Medieninteresse auf sich und nutzt diesen Umstand zur erfolgreichen Selbstvermarktung.

Ihre Schulzeit verbrachte sie auf Schulen in Kalifornien und New York, wo sie Cheerleader war. Im Alter von 17 Jahren verließ sie die Schule. Drei Jahre später begann sie, als Mannequin und Fotomodell zu arbeiten. Neben der Arbeit als Model wirkte Hilton in einigen weniger bekannten Filmen als Nebendarstellerin mit.

2000 hatte sie einen ersten Erfolg, als sie für einige Zeitschriften fotografiert wurde. Im Jahr 2003 spielte Paris Hilton in einer US-Fernsehserie mit. Die anfangs schlechten Einschaltquoten verbesserten sich, nachdem ein privates Sexvideo von ihr in der Öffentlichkeit auftauchte. Ihr Freund hatte den Film als VHS-Video und DVD veröffentlicht. Paris Hilton verklagte ihren Freund und erhielt nachträglich eine Beteiligung am Gewinn.

Vom Mai bis Oktober 2005 war Paris Hilton mit dem griechischen Multimilliardärsohn Paris Latsis verlobt. Um Geld für die Opfer des Hurrikans Katrina zu sammeln, versteigerte Paris Hilton sich selbst und brachte damit der Spendenkasse 200 000 US-Dollar ein, die ein männlicher Fan für einen Silvesterabend mit ihr bezahlte.

Im September 2006 wurde Paris Hilton wegen Trunkenheit am Steuer der Führerschein entzogen. Ende Februar 2007 wurde Hilton erneut von Polizisten angehalten, da sie nachts ohne Licht gefahren war. Hierbei bemerkten die Beamten, dass sie ohne gültige Fahrerlaubnis hinter dem Steuer saß und damit gegen die Bewährungsauflagen verstoßen hatte. Am 4. Mai 2007 verurteilte sie daher ein kalifornisches Gericht zu 45 Tagen Gefängnis. Das Gericht betrachtete Hiltons Entschuldigung, ihr Sprecher Elliott Mintz habe sie falsch über die Bewährungsauflagen unterrichtet, als nicht glaubhaft. Elliott Mintz wurde von Paris Hilton noch am selben Tag entlassen.

Nun versuchte Paris Hilton mit Briefen an Politiker und an den kalifornischen Gouverneur Arnold Schwarzenegger, eine Überprüfung des Urteils zu veranlassen. Ihre Bemühungen zeigten offenbar Wirkung, denn am 17. Mai 2007 wurde ihre Haftstrafe auf 23 Tage verkürzt. Die Gefängnisbehörde rechnete es Hilton hoch an, dass sie zum letzten Gerichtstermin pünktlich erschienen war.

Am frühen Morgen des 7. Juni 2007 wurde sie schließlich nach drei Tagen Haftzeit aus dem Frauengefängnis entlassen, nachdem zunächst ihr Anwalt und später ihr Psychiater sie im Gefängnis besucht hatten. Die Behörden begründeten die Entlassung mit „medizinischen Gründen“.

Am Morgen des 8. Juni wurde Hilton wieder vor Gericht geladen. Der Richter stellte fest, dass die Entlassung nicht zulässig gewesen sei und Hilton ihre volle Haftstrafe im Gefängnis zu verbringen habe. Hilton wurde daraufhin weinend und schreiend aus dem Gerichtssaal wieder ins Gefängnis gebracht.

Seit Mai 2007 wird mit ihr eine neue Reality-Show in Los Angeles gedreht. Das große Medieninteresse an ihr hält sie auch mit ihrem immer zur Schau gestellten Partyleben aufrecht.



Betrachte das Beispiel und überlege:

- In welcher Weise können mich Leitbilder in negativer Weise beeinflussen?
- Was sollte ich auf jeden Fall vermeiden?
- Neige ich zu einer unkritischen Übernahme von angeblichen „Vorbildern“?
- Neige ich zu einer Flucht in eine Traumwelt?
- Warum bewundere ich einen Star?
- Hat das Idol meine Bewunderung wirklich verdient?